



Diskursverein

Erste Gedanken zu einer guten Idee

*11.01.2026 von Bernd Aldenhövel
(interner Identifier 20260111-104)*

Abstract: Mit diesem Text will ich für die Idee des Diskursvereins begeistern. Er geht auf folgende Fragen ein: Was will ich erreichen? Gibt es das nicht schon? Wie soll das konkret aussehen? Wie will ich das erreichen? Wie will ich vorgehen? Lässt Du Dich begeistern?

Einführung

Wäre es nicht toll, wenn in einer offenen Gesellschaft und in einem demokratisch verfassten Staat alle Menschen offen und auf Augenhöhe miteinander sprechen und diskutieren könnten? Auch über politische Themen? Auch über solche, die sehr strittig sind?

Ich fände das toll! Leider weiß ich, dass sowas nicht von alleine passiert, und dass es auch nicht „von oben“ verordnet werden kann.

Deswegen habe ich mich mal hingestellt und einen Weg skizziert, wie sowas trotzdem passieren kann: durch das Engagement von Leuten, die das nicht nur toll finden, sondern auch richtig wollen.

Was will ich erreichen?

Kurz gesagt: ich will, dass mehr Menschen die Möglichkeit bekommen, zivilisiert und sicher über Politik sprechen zu können. Dabei geht es mir besonders darum, dass diese Gespräche vielfältig, auf Augenhöhe, überregional und klassenübergreifend sind. Alle Meinungen von allen Menschen sollen zusammen kommen können. Und ich will, dass mögliche Ergebnisse dieser Gespräche „gehört“ werden können.

Gibt es das nicht schon?

Ich glaube nicht.

Es gibt zwar politische Diskussionen, aber die sind oft nicht übergreifend. Man bleibt unter sich. Und viel zu viele bleiben „außen vor“.

Ich denke besonders an Menschen, die in Umfragen angeben, sich als „Menschen Zweiter Klasse“ zu fühlen, und dass man „seine Meinung nicht mehr sagen darf“. Jurist*innen und Soziolog*innen können zwar erklären, dass dem nicht so ist, aber meine Mitbürger*innen empfinden dennoch so, und sie beanspruchen mit Recht, ernst genommen zu werden.

Außerdem bleiben die Diskussionen nur einen Augenblick. Tags darauf sind sie kaum mehr festzustellen.

Schlimmer ist aber, dass neue Medien eine „Schein-Lösung“ anbieten, die genutzt werden, und die die Menschen noch mehr auseinander bringen.

Wie soll das konkret aussehen?

Ein „Diskursverein“ organisiert Diskurse zu bestimmten, selbstgewählten Themen. Hierzu lädt er aus einem Pool Menschen ein, die Interesse haben, sich an einem solchen Diskurs zu beteiligen. Über einen Zeitraum von zwei Wochen bekommen die Teilnehmer*innen Zugang zu einem Messenger-Chat, in dem der Diskurs bspw. über Smartphone stattfindet. Die Teilnehmer*innen sollten dabei anonym bleiben, sie können aber eine gesellschaftliche Gruppe repräsentieren. Der Diskurs wird vom Verein natürlich nicht gesteuert, aber moderiert. Der Verein gewährleistet für den Diskurs außerdem einen Faktencheck.

Wie will ich das erreichen?

Ganz bestimmt nicht allein! Sowas braucht viele Mitstreiter*innen.

Zuerst suche ich daher zwei Arten von Menschen: solche, die mit mir diskutieren wollen. Und solche, die mit mir zusammen diese Diskussion ermöglichen wollen. Jemand kann natürlich beides wollen.

Zuerst braucht es aber Menschen, die solche Diskussionen ermöglichen wollen. Die begeisterungsfähig sind. Die organisieren können. Die „Technik“ können, speziell IT. Die zu politischen Themen neutral Hilfestellung geben können. Faktenchecker. Macher. Werbefuzzis. Solche, die vor Ideen nur so sprühen – und solche, die aus einem Ideenfeuerwerk die besten Ideen auswählen und umsetzen können. Mit denen will ich unseren Verein gründen!

Und es braucht die Menschen, die diskutieren wollen. Die ihre Meinung haben, und die sie auch mit anderen teilen wollen. Die auch die Meinungen anderer gelten lassen können. Die zwischen Tatsachen und Ideologie unterscheiden können. Und auch wenn sie nur wenig Zeit haben: deren Beteiligung an einer Diskussion soll so einfach sein wie eine Smartphone-App. Denen will unser Verein ein Angebot machen.

Wie will ich vorgehen?

Die erste Etappe hat tatsächlich formalen Charakter: zusammen mit anderen Menschen, die solche Diskussionen ermöglichen wollen, will ich unseren Verein gründen. Der kann z.B. Werbematerial



herstellen, eine Webseite betreiben, Diskussionswillige sammeln, Technik für Gruppenchats bereitstellen, Moderator*innen und Faktenchecker*innen beauftragen (oder selbst stellen), ... Und vieles mehr, was getan werden muss, um solche Diskussionen zu ermöglichen.

Er kann auch Spenden und öffentliche Unterstützung einwerben.

Aber schon in der Gründungsphase will ich auch – zusammen mit anderen Ermöglicher*innen – auf die Märkte und Plätze gehen, die Volksfeste und Wahlkampfstände, die Volkshochschulen und Stadtbibliotheken, um Diskussionswillige zu sammeln.

Damit der Verein, sobald er technisch in der Lage dazu ist, auch gleich loslegen kann, um Diskussionen zu veranstalten.

Alles Weitere findet sich nach den ersten Diskussionen.

Lässt Du Dich begeistern?

Dann freue ich mich über einen kurzen Hinweis im Kommentarfeld dieses Blogs. Wenn Du eine gültige Email-Adresse angibst, kommen wir in direkten Kontakt. Und ich nutze Deine personenbezogenen Daten nur im Rahmen dieses Konzepts, und werde sie auf Deinen Wunsch hin vollständig löschen.

Ich lebe in Rheinland-Pfalz, am nördlichen Ende des Landkreises Neuwied, und bin einigermaßen mobil zum Kennenlernen. Ich kommuniziere aber auch per Email, schriftlich, Telefon, Zoom und andere.

